

Der höchste Berg Nordamerikas von Schweizer Alpinisten bestiegen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - (1963)

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Basislager auf 2000 m unmittelbar an der südlichen Grenze des Mount-McKinley-National-Parkes.

DER HÖCHSTE BERG NORDAMERIKAS VON SCHWEIZER ALPINISTEN BESTIEGEN

John D. Graham, ein 65-jähriger begeisterter Bergsteiger aus Santa Barbara in Californien, der schon eine beachtenswerte Anzahl Berggipfel in den Alpen, den Rocky Mountains sowie in Afrika und andernorts bestiegen hat, startete am 22. April 1961 zusammen mit dem Alpinisten Dölf Reist aus Interlaken, dem Bergführer Felix Julen aus Zermatt und dem Park ranger des National-Parkes McKinley (Alaska) Richard Stenmark zu einer nicht alltäglichen Expedition auf den Mount McKinley, den höchsten Berg Nordamerikas (20320 Fuss = 6193 m).



Das oberste Lager 6 auf 5200 m. Der Doppelgipfel des Mt. Hunter, 4443 m, Südgipfel 4256 m. Wildzerklüftete Granitfelsen ragen aus dem Schnee hervor.

Als Ausgangspunkt wählte die Expedition das Goldgräberdorf Talkeetna an der Bahnlinie Anchorage–Fairbanks. Von Talkeetna flog der ebenso erfahrene wie bescheidene Gletscherpilot Don Sheldon mit einer Piper Super Cup 135 die kleine Gruppe von vier Männern auf den Kahiltna-Gletscher (2000 m), wo das Basislager errichtet wurde.

In den nächsten elf Tagen ging es bei herrlichem Wetter etappenweise aufwärts, unter ständiger Lagerverlegung, sozusagen im Pendelverkehr; denn für die rund 400 Kilogramm Ausrüstungsmaterial und Proviant für vier Mann während dreissig Tagen stehen hier – im Gegensatz zu den Himalaya-Expeditionen – keine Träger zur Verfügung.

Man darf die Anstrengung der Expedition als besondere Leistung werten, wenn man bedenkt, dass zur Distanz und der beträchtlichen Höhenüberwindung von 4200 m noch das Lastenschleppen und bei Dölf Reist die Filmaufnahmen und das Photographieren (farbig und schwarz-weiss) hinzukamen.

Der erste Angriff auf den Gipfel scheiterte 200 m unter dem Ziel infolge Wetterumschlags. Nach einem Schlechtwettertag fiel die



In 6100 m Höhe und beissendem Sturmwind dem Gipfelgrat entgegen.

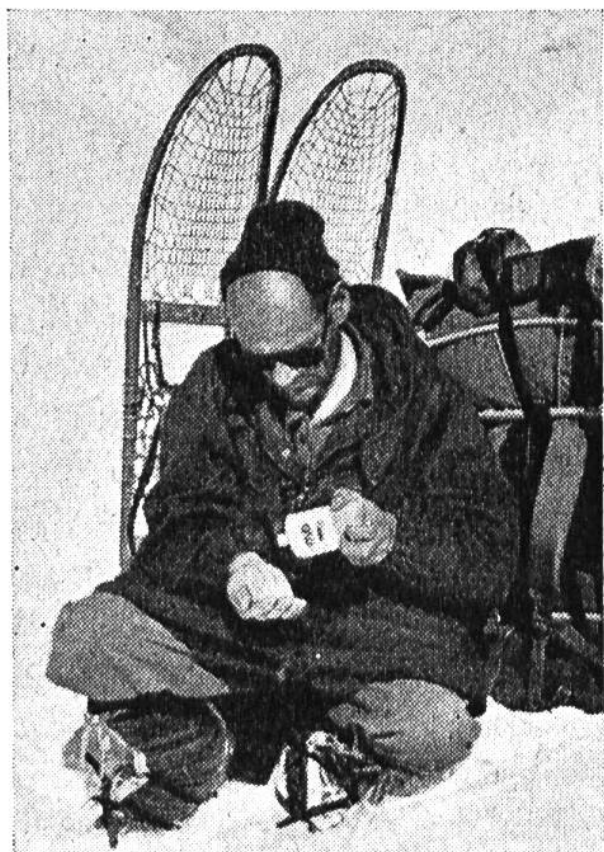
Temperatur bei klarem Himmel; aber der Wind hielt an. Am 11. Mai 8 Uhr morgens ging es erneut zum Angriff. Nach drei Stunden erreichten die vier Alpinisten den Denali-Pass (18200 Fuss), von wo der Aufstieg zum Gipfel in ca. sechs Stunden bewältigt wurde.

Aus einem unendlichen Nebelmeer ragten wie Einsiedler ein paar majestätische Bergriesen hervor. Hier oben tobte der Sturmwind bei einer Temperatur von minus 42° Celsius über die kleine Gruppe hinweg. Dem Kameramann gelangen trotzdem zahlreiche einmalige Aufnahmen. Filmwechselln bei minus 42° muss man schon selbst erlebt haben, um zu wissen, was das heisst.

Nach zwei Stunden wurde der Abstieg angetreten, und um Mitternacht war das oberste Lager erreicht. Nun ging es wiederum etappenweise, aber nicht programmgemäss, abwärts; denn als unvorhergesehene Naturüberraschung wurden die Alpinisten während voller acht Tage im Zelt auf Lager 3 eingeschneit und blockiert. Erst am 20. Mai tauchte Don Sheldon mit seinem Flugzeug aus den Wolken auf, um die Expedition ins Tal zurückzufliessen.



Felix Julen, der wetterharte Zermatter Bergführer, tankt neue Kraft frisch aus der Büchse!



Aus dem Tagebuch ist ersichtlich, dass Ovomaltine-Produkte für das Wohlergehen und die ausdauernde Leistung der vier Männer sorgten und somit wesentlich zum guten Gelingen der Expedition beitragen durften. So werden einmal mehr die Erfahrungen früherer Expeditionen bestätigt. Im Hinblick auf die aussergewöhnlich intensive Sonnenbestrahlung haben sich sowohl TAO wie die für Bergsteiger unentbehrliche HIMA PASTA ebenfalls vorzüglich bewährt. Ein schönes Zeichen, wie Schweizer Produkte in fernen Ländern mit Recht geschätzt sind.

Zufrieden und voll reicher und schöner Erinnerungen kehrten die vier Bergkameraden in ihre Heimat zurück, glücklich über das erreichte Ziel und dankbar für den erfolgreichen Abschluss eines alpinen Wunschtraums rein ideellen Ursprungs.

Dölf Reist weiss, wie man dem Sonnenbrand wirksam vorbeugt.